



## KALTE ZEITEN

Theater und Politik

### Mirjam Neidhart setzt brisante Themen künstlerisch um.

Sie leben hier, wir wissen von ihnen, stimmen über sie ab – und doch haben wir in der Regel keine Ahnung, wer sie sind, die Asylsuchenden, die «Ausschaffungshäftlinge», die «NEE», «Sanspapiers», Menschen ohne Aufenthaltsbewilligung. Dass hinter diesen Begriffen Individuen stehen, mit Lebensgeschichten, die oft noch den ärgsten Thriller oder Actionfilm toppen, wird nur zu gerne verdrängt.

Damit gibt sich die aus Basel stammende Autorin und Regisseurin Mirjam Neidhart nicht zufrieden. Schon immer hat die 43-Jährige bei existenziellen, aktuellen und brisanten Fragen genauer hin- statt weggesehen. 2007 etwa wurde ihr Stück «Torschusspanik» am Thalia Theater Hamburg uraufgeführt. In den «intimen Einsichten in die Reproduktionskrise» äussern sich Frauen und Männer zu ihrer Familienplanung und -erfahrung – wahrlich ein weites (Minen-)Feld!

Letzten Mai präsentierte Mirjam Neidhart im Rahmen des ersten «Stück Labor Basel» ihren Beitrag «Illegal. Berichte aus dem Untergrund», der den Publikumspreis erhielt und im Herbst auch als Hörbuch erschien. Dutzende von Interviews hat sie dabei mit Menschen geführt, die sich ohne legalen Status in der Schweiz aufhalten, und diese Protokolle zu einer berührenden Collage verdichtet. Als TouristInnen aus aller Welt in die Schweiz eingereist, stehen sie hier z.B. als nicht oder sehr schlecht bezahlte Haushilfen rund um die Uhr zur Verfügung. Es kommen auch abgewiesene Asylsuchende zu Wort, die über ihren Alltag berichten, der mit dem 2007 revidierten Asylgesetz noch unerträglicher geworden ist. Vorverurteilt, gedemütigt, misshandelt, belogen und ausgenutzt werden viele und erfahren manchmal noch Schlimmeres als in ihren Herkunftsländern.

### Erfolgreiche Asylpolitik?

Diesem Thema hat Mirjam Neidhart eine weitere Arbeit gewidmet, die sie im vergangenen Dezember im Theaterraum K6 zeigte: «Meggy geht zurück in den Kongo». Wiederum bildeten zahlreiche klug und sensibel ausgewertete Gespräche die Grundlage für das «Stück», das diesmal exemplarisch und schnörkellos das Schicksal einer jungen Frau schildert, die vor elf Jahren voller Hoffnungen in die Schweiz kam, gut gebildet, lebensfroh, wissbegierig, arbeitswillig – aber leider ohne Ausweis. Nachdem ihr Asylgesuch abgelehnt wurde und sie auch auf rechtlichem Weg nichts gegen den negativen Bescheid erreichen konnte, will sie der täglichen Zermürbung ein Ende setzen und kehrt diesen Sommer in ihre fremdgewordene «Heimat» zurück – für die Behörden «freiwillig» und damit ein Beispiel erfolgreicher Asylpolitik.

Meggy Pombolo wirkte an diesem ergreifenden Theaterabend selber mit, unterstützt von der zurückhaltend agierenden Schauspielerin Claudia Jahn. Bleibt zu hoffen, dass das Stück weiter (in Basel und anderswo) gezeigt wird und sowohl Medien wie Politik für diese Missstände empfänglicher werden. | **Dagmar Brunner**

CD «Illegal», Christoph Merian Verlag, CHF 19.90

«Torschusspanik», Rowohlt Theaterverlag

«Meggy geht zurück in den Kongo», erscheint voraussichtlich bei Rowohlt

Weitere Infos: [www.mirjamneidhart.ch](http://www.mirjamneidhart.ch), [www.humanrights.ch](http://www.humanrights.ch), [www.bleiberecht.ch](http://www.bleiberecht.ch)

«Stück Labor Basel»: [www.stuecklaborbasel.ch](http://www.stuecklaborbasel.ch)

Abb.: Mirjam Neidhart, Claudia Jahn, Meggy Pombolo (v.l.n.r.)